



SCHON GEWUSST?

1 Das teuerste Gemälde von Vincent van Gogh heißt „Obstgarten mit Zypressen“. Es wurde vor zwei Jahren für 117 Millionen Dollar verkauft.

TIPP DER WOCHE

Luxi lässt die Puppen tanzen

Tilly-Willy und die verbotene Quelle heißt das Stück, das Puppenspielerin Birgit Lux am Sonntag auf die Bühne bringt.

Kasperletheater

Sonntag, 20. Oktober, 11 Uhr, Haus des Gastes im Walkenhausweg, Bad Waldliesborn

Der Eintritt ist frei.



So ein Kinderkopf ist viel beschäftigt. Schließlich müssen jeden Tag neue Informationen und Erfahrungen verarbeitet und abgespeichert werden. Da ist es im Vergleich doch total belanglos, wo noch mal die Socken liegen oder die Mützen oder die Sportsachen (wo sie immer liegen), wo die Schuhe zuletzt ausgezogen worden sind oder die Jacke, wo das Etui abgeblieben ist oder die Trinkflasche. Völlig unwichtiges Zeug, das im Kinderkopf nur unnötig Platz wegnehmen würde. Außerdem hat das moderne Kind von heute dafür eine eigene GmbH: Geh mal, mach mal, bring mal, hol mal! Alles andere wäre sinnlose Verschwendung wertvoller Kinderkopfkapazitäten! So, ich muss los: Sachen suchen ...

WITZ DER WOCHE

Lisa entdeckt auf dem Dachboden einen alten Laufstall. Sie läuft aufgeregt zu Papa. „Wir bekommen ein neues Baby“, ruft sie. „Aber Lisa, wie kommst du denn darauf?“ „Auf dem Dachboden ist die Falle schon aufgestellt!“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt Ihr etwas Interessantes zu berichten?
Habt Ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns kitz@derpatriot.de

DER PATRIOT
LIPPSTÄDTER ZEITUNG **KITZ**

Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Bilder für die Ewigkeit

GROSSE KÜNSTLER (10) Van Gogh malte in schreienden Farben

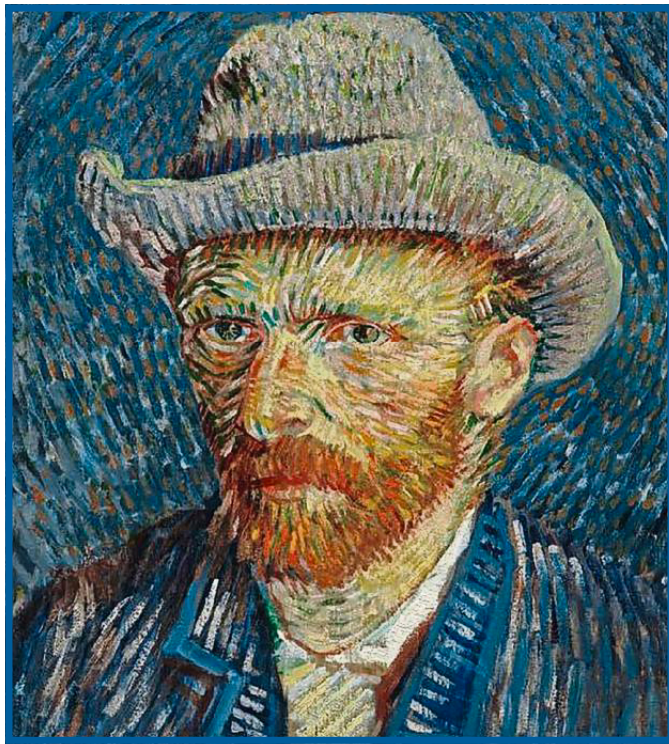
VON THOMAS FELDER

Ein bekannter Spielzeug-Hersteller hat auch eine kleine Plastikfigur im Sortiment, die Vincent van Gogh zeigt. Sie hat einen roten Bart, rote Haare, trägt einen gelben Strohhut und steht, mit dem Pinsel in der Hand, vor einer Staffelei. Ein spielerischer Zugang zu einem der größten Maler aller Zeiten? Warum nicht. Doch eines ist klar: spielerisch, gar leicht, war van Goghs Leben nicht. Im Gegenteil.

Van Gogh, geboren am 30. März 1853, gilt als einer der Begründer der modernen Malerei. Er hinterließ rund 900 Gemälde und mehr als 1000 Zeichnungen. Die meisten seiner Gemälde entstanden in den letzten zehn seiner gerade einmal 37 Lebensjahre.

Der gebürtige Niederländer arbeitete unter anderem als Hilfslehrer, Prediger und Maler – es war ein unstetes Leben. Engen Kontakt pflegte er zu seinem Bruder Theo, einem Kunsthändler. Ansonsten tat er sich schwer mit Beziehungen zu Menschen. Van Gogh war psychisch krank, würden wir heute sagen; er litt unter Wahnvorstellungen und Alpträumen, trank überdies zu viel Alkohol.

Zu seinen Lebzeiten konnte er nur wenige Bilder verkaufen, die im Stil des Realismus und Naturalismus und nicht abstrakt gemalt sind. Auch



Ein unruhiger Geist: Vincent van Gogh malte etliche Selbstbildnisse. Dieses entstand im Winter 1887/1888. FOTO: DPA



Einer der größten Maler aller Zeiten: Vincent van Gogh als Playmobil-Figur. FOTO: DPA

wer sich mit Kunst wenig auskennt, bemerkt die starken, ja schreienden Farben, die meist dick aufgetragen werden. Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Die Sonnenblumen“, „Weizenfeld mit Krähen“, „Die Sternennacht“, „Die Kartoffeleser“ oder „Caféterrasse am Abend“.

Berühmt ist auch sein „Selbstporträt mit verbundenem Ohr“. Nach einem Streit mit seinem französischen Maler-Freund Paul Gauguin

schnitt sich van Gogh im Oktober 1888 in Arles/Frankreich einen Teil seines linken Ohres ab. Er kam in eine psychiatrische Klinik, wo er sehr viel malte. Je schlechter es ihm gehe, desto produktiver sei er, soll van Gogh dazu sinngemäß gesagt haben. In seinem letzten Lebensjahr 1890 schuf er in 70 Tagen 80 Gemälde und 70 Zeichnungen. Sein letztes Selbstbildnis aus dem Jahr 1889 wurde übrigens 1998 für 65 Millionen Dollar verkauft.

Am 27. Juli 1890 schoss sich van Gogh eine Kugel in die Brust – er starb qualvoll an der Verletzung. Der ihn betreuende Arzt Dr. Gachet soll in seiner Grabrede gesagt haben: „Van Gogh kannte nur zwei Ziele: die Menschlichkeit und die Kunst.“ Wenn es dieser Maler mit Menschen auch immer schwer hatte: seine Kunst fasziniert inzwischen Millionen und wird in Ewigkeit bleiben.

Armer Künstler

Da van Gogh eher arm war und kein Geld für neue Leinwände übrig hatte, übermalte er oft Gemälde. Erst vor zwei Jahren wurde in der Schottischen Nationalgalerie durch Zufall auf der Rückseite eines Gemäldes ein Selbstporträt entdeckt, das van Gogh zugeschrieben wird.

ZAUBERWALD

Riesengroß und klitzeklein

Lippstadt – Was wohl hinter dieser Überschrift steckt, fragt ihr euch sicher. Die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux wird es euch nun erzählen.

Wilma, das Trollmädchen mit den blauen Haaren, hüpfert fröhlich durch den Zauberwald. Dabei singt es immer wieder: „Riesengroß und klitzeklein können nicht befreundet sein.“ Gerade als Tilly-Willy ihren Weg kreuzt, ändert Wilma ihren Text. Nun singt sie: „Riesengroß und klitzeklein dürfen nicht befreundet sein.“ Tilly-Willy tippt ihr auf die Schulter und fragt: „Hallo Wilma, was meinst du denn damit?“ Doch Wilma setzt ohne zu antworten ihren Weg fort. Dabei trällert sie nun: „Riesengroß und klitzeklein sollten nicht befreundet sein.“



Der Riese Mattheo

Tilly-Willy läuft zu Kasper und erzählt, was passiert ist. Doch Kasper kann sich auf den Gesang von Wilma auch keinen Reim machen. Er hat aber eine Idee und sagt: „Lass uns mal in die Richtung gehen, aus der Wilma gekommen ist. Vielleicht können wir so das Rätsel lösen.“

Tilly-Willy findet die Idee super und sie machen sich auf den Weg. Nach einer Weile bleiben sie stehen. „Hörst du das auch?“, möchte Kasper wissen. Tilly-Willy runzelt die Stirn und antwortet: „Ja, das ist die tiefe Stimme des Riesen Mattheo. Er unterhält sich mit jemandem.“



Das kleine Rotkehlchen

Als sie näherkommen, erkennen sie, mit wem sich Mattheo unterhält. Ein klitzekleines Rotkehlchen sitzt ganz nah vor ihm. Es scheint, als ob sie Freunde sind. Als Mattheo die beiden Besucher sieht, lächelt er und ruft: „Riesengroß und klitzeklein können auch befreundet sein. Egal, was Wilma auch sagt, sie liegt dieses Mal nicht richtig.“ Kaum hat Mattheo die Worte ausgesprochen, fliegt das klitzekleine Rotkehlchen vertrauensvoll auf seine riesengroße Hand. Das ist wirklich wahr.

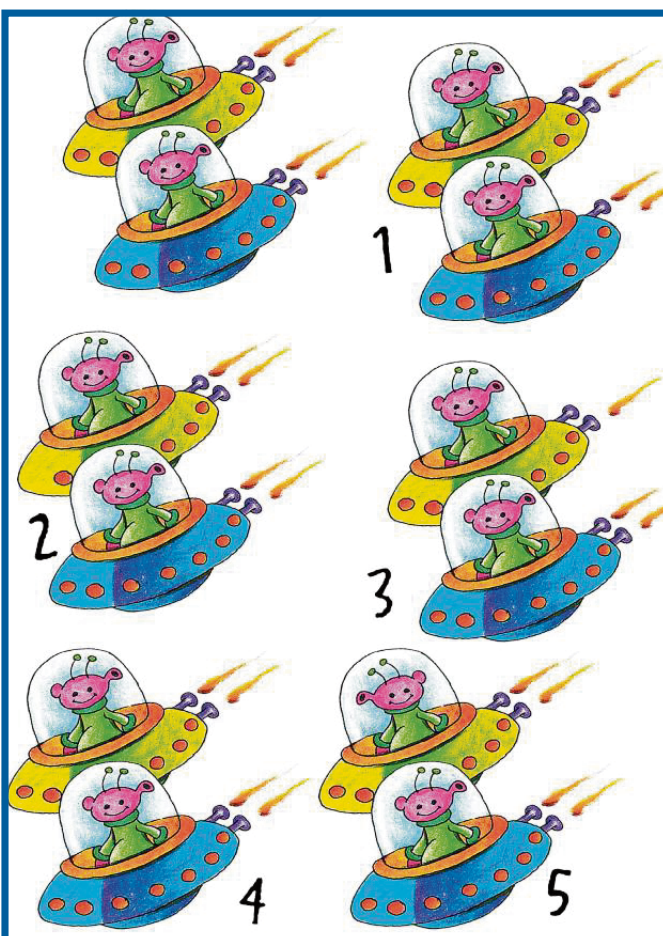
Malt doch ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

Kleine Hexe, großer Renner

Lippstadt – „Die kleine Hexe“ von der Musikschule Beckum-Warendorf ist in Lippstadt ein echter Renner. Ende September gab es bereits zwei ausverkaufte Vorstellungen des Musicals, das die Geschichte der kleinen Hexe frei nach Otfried Preußler erzählt. Darum wurde noch mal eine Vorstellung am Sonntag, 1. Dezember, um 16 Uhr im Stadttheater Lipp-

stadt nachgelegt. Da die Kartennachfrage auch in diesem Fall wieder so groß war, wird es am 1. Dezember um 11 Uhr noch eine weitere Aufführung der kleinen Hexe geben.

Karten gibt es in der Kulturinformation Lippstadt im Rathaus, unter Telefon (0 29 41) 5 85 11 oder per E-Mail unter post@kulturinfo-lippstadt.de, und online bei Vibus-Ticket.



Zwillingssuche: Ein Bild sieht genauso aus wie das Original oben links, alle anderen unterscheiden sich durch einen kleinen Fehler. Findest du den Zwilling?

LÖSUNG: Bild Nr. 4

SPORT



Allen Grund zur Freude hatte die Taekwondoabteilung des TV Kallenhardt. Beim internationalen Eschweiler Jugend-Cup war das Team die zweitbeste Mannschaft.

Erfolgreiches Turnier endet mit Überraschung

Kallenhardt – Beim internationalen Eschweiler Jugend-Cup ging auch die Taekwondoabteilung des TV Kallenhardt an den Start. Zwölf Jungen und Mädchen stellten sich bei dem Wettbewerb der Konkurrenz. Insgesamt kämpften bei diesem Nachwuchsturnier 20 Vereine mit über 200 Aktiven aus ganz Nordrhein-Westfalen und Luxemburg um die Medaillen.

„Unser Team zeigte sich in bester Verfassung und alle nahmen die Herausforderungen des Turniers an“, freute sich Taekwondo-Trainer Walter Köpp-Farke in der Rückschau.

Die Medaillengewinner des TVK: Gold gewannen Robin Ehmann, Leila Gashi, Jannis Plessner, Romy Feldmann und Noah Köpp. Silber holten Xhavit Halili, Max Cramer und Helena Pfau. Bronze erkämpften sich Alissa Schweinert, Oskar Rebbert und Tim Tikvic. Den fünften Platz belegte Leni Tikvic.

Die größte Überraschung erlebte das TVK-Team am Ende des Turniertages bei der Mannschaftswertung. Die Kallenhardter Taekwondo-Sportler holten sich den Vizetitel vor Swisttal und knapp hinter LT Sports aus Duisburg.